

II-1485 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 833 IJ

1991-04-17

A N F R A G E

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Landwirtschaft
betreffend gesundheitsgefährdende Produkte aus tierischer Massenhaltung, insbesondere Eier aus Käfighaltungen

In den letzten Jahren war ein ständiger und dramatischer Anstieg bakterieller Lebensmittelvergiftungen, überwiegend verursacht durch Salmonellen zu registrieren. So betrug der insgesamt erkrankten Personen im Jahr 1988 2.898, während im Jahr 1989 bereits 4.885 Fälle zu verzeichnen waren; im Jahr 1990 wurde der bislang dramatischste Höhepunkt mit 8.595 Erkrankungen und 11 Sterbefällen (!) registriert.

Angesichts zahlreicher detaillierter und mit umfangreichem Zahlenmaterial belegter Studien aus dem In- und Ausland - hervorgehoben seien in diesem Zusammenhang die praktischen Erfahrungen in den Musterbetrieben von Prof. Glawischnig von der Veterinärmedizinischen Universität Wien sowie die Arbeiten von Prof. Sommer von der Universität Bonn - ist davon auszugehen, daß ein eindeutiger Zusammenhang zwischen der Häufigkeit derartiger tierischer Erkrankungen und der tierquälischen, nicht artgerechten Massentierzucht besteht. Mittlerweile beschränkt sich das Salmonellenproblem nicht nur auf die Käfighaltung von Hühnern, sondern auch auf intensive Schweinemasten, wobei in diesem Zusammenhang in Fachkreisen bereits von einer Durchseuchung von bis zu 40% gesprochen wird!

Trotz dieser dramatischen und alarmierenden Fakten kam es in bezug auf die Massenzucht zu einer unverständlichen und lebensgefährlichen Sinnesänderung: wird noch im Bericht zur Lage der österreichischen Landwirtschaft 1989, welcher im November 1990 im Nationalrat diskutiert wurde, davon gesprochen, daß auf die Einhaltung der Bestandsobergrenzen vermehrt zu achten sein werde (S. 66 des Berichtes), so ist das Ressort bereits im Zuge des Arbeitsübereinkommens der Bundesregierung, welches im Dezember 1990 im Nationalrat diskutiert wurde, in dieser Frage total umgefallen, denn auf Seite 81 ist vom Entfall der Bestandsobergrenzen zu lesen.

Während man sich in skandinavischen Ländern sowie in der Schweiz im Interesse des Konsumentenschutzes zu einem Verbot der Käfighaltung durchgerungen hat, fällt Österreich dieser vorbildlichen Haltung mancher EFTA-Staaten auch in diesem Bereich offenbar zu Lasten der österreichischen Konsumentinnen und Konsumenten in den Rücken, denn das Landwirtschaftsressort konnte sich weder zu einem Verbot der Käfighaltung von Hühnern

und der Massenhaltung anderer Tiere durchringen, noch nicht einmal zu einer verbindlichen Kennzeichnung, obwohl der Nationalrat dem Landwirtschaftsminister einen klaren Auftrag zur Abschaffung der Käfighaltung erteilt hat!

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für Landwirtschaft folgende

A n f r a g e :

1. Sind Ihnen die oben erwähnten sowie andere Arbeiten im Zusammenhang mit der Häufigkeit von Salmonellenerkrankungen und der nichtartgerechten Massenhaltung bekannt? Wenn ja, warum handeln Sie nicht danach?
2. Wie gedenken Sie das Salmonellenproblem in Österreich in den Griff zu bekommen oder können Sie sich als Landwirtschaftsminister mit tausenden vergifteten und etlichen getöteten Österreicherinnen und Österreicher abfinden?
3. Was hat Ihren plötzlichen Sinneswandel zwischen dem November 1990 (Diskussion des Grünen Berichtes) und dem Arbeitsübereinkommen der Regierungsparteien (Dezember 1990) bewirkt? Sind Sie in diesem Zusammenhang von anderen Regierungsgliedern im Hinblick auf die EG-Absichten Österreichs unter Druck gesetzt worden? Wenn ja, von wem?
4. Angesichts der dramatischen Situation ist mit umfangreichen Protesten kritischer Konsumentenorganisationen sowie aus Kreisen der Landwirtschaft zu rechnen. Werden Sie zum Schutz des österreichischen Bauernstandes, der Konsumenten und der Interessen des Tierschutzes endlich, und zwar noch vor dem 25. Juni 1991, einen Vorschlag für ein Verbot und einen Stufenplan zum Ausstieg aus der Käfighaltung von Hühnern und anderer nichtartgerechter Haltungsformen vorlegen? Wenn ja, bis wann ist mit einem derartigen Entwurf zu rechnen, wenn nein, warum nicht?
5. Sind Sie bereit, das demnächst im Nationalrat zu diskutierende Qualitätsklassengesetz sowie die darauf beruhenden Verordnungen dahingehend abzuändern, daß eine verbindliche Kennzeichnung von Eiern ehebaldigst eingeführt mit der Maßgabe, daß alle nicht kontrollierten und eindeutig als Freiland-, Boden- oder Volierenhaltungsprodukte gekennzeichneten Eier automatisch als Käfigeier zu bezeichnen sind? Wenn nein, warum nicht?
6. Wie können Sie es verantworten, daß Sie dem klaren Auftrag des Nationalrates gerichtet auf eine Abschaffung der Käfighaltung von Legehennen in Österreich, zuwiderhandeln?